

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ulrich Steinbach (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums der Finanzen

Haushaltskennzahlen des Landes

Die **Kleine Anfrage 1304** vom 21. Dezember 2012 hat folgenden Wortlaut:

Der Stabilitätsrat überwacht gemäß Artikel 109 a GG (Schuldenbremse) sowie gemäß Stabilitätsratsgesetz – StabiRatG regelmäßig die Haushalte des Bundes und der Länder. Er stellt fest, ob beim Bund oder in den Ländern eine Haushaltsnotlage droht. Um eine Haushaltsnotlage zu identifizieren, untersucht der Stabilitätsrat alle Haushalte anhand von vier verschiedenen Indikatoren. Diese vier Kennziffern sind der Finanzierungssaldo, die Kreditfinanzierungsquote, die Zins-Steuer-Quote und der Schuldenstand. Einmal im Jahr werden die Ergebnisse der Überwachung beziehungsweise die Veränderungen der einzelnen Kennziffern für jedes Land veröffentlicht.

Ergänzend dazu gilt der Primärsaldo als relevante Kennzahl für die Beurteilung der Haushaltsentwicklung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

(Bitte Zahlen des Haushaltsvollzugs verwenden, soweit vorhanden. Sonst vorläufige IST-Zahlen. Bitte jährlich darstellen.)

1. Wie hat sich der Finanzierungssaldo in Rheinland-Pfalz seit 2001 entwickelt?
2. Wie hat sich die Kreditfinanzierungsquote in Rheinland-Pfalz seit 2001 entwickelt?
3. Wie hat sich die Zins-Steuer-Quote in Rheinland-Pfalz seit 2001 entwickelt?
4. Wie hat sich der Schuldenstand (in Abgrenzung des Stabilitätsrates) in Rheinland-Pfalz seit 2001 entwickelt?
5. Wie hat sich der Primärsaldo in Rheinland-Pfalz seit 2001 entwickelt?
6. Besteht nach Auffassung der Landesregierung in Rheinland-Pfalz eine drohende Haushaltsnotlage?

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. Januar 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1. bis 4.:

Die Haushaltskennzahlen Finanzierungssaldo, Kreditfinanzierungsquote, Zins-Steuer-Quote und Schuldenstand in Rheinland-Pfalz beginnend mit dem Jahr 2001 bitte ich der Anlage 1 zu entnehmen. Das vorläufige Ist-Ergebnis 2012 liegt voraussichtlich erst Ende Januar 2013 vor und konnte daher nicht in die Antwort einbezogen werden.

Beim Schuldenstand war explizit die Abgrenzung des Stabilitätsrates gewünscht. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Stabilitätsrat zum Zwecke einer vergleichbaren Haushaltsbeurteilung auch bei der Definition der übrigen Kennziffern besondere Festlegungen getroffen hat (siehe Anlage 2). Beispielhaft sei die Regelung genannt, dass der Pensionsfonds in seinen Einnahmen und Ausgaben mit dem Kernhaushalt saldiert wird. Daher sind die Kennzahlen in der Abgrenzung des Stabilitätsrates beginnend mit dem Jahr 2008 (erstes Berichtsjahr im ersten Stabilitätsbericht des Landes Rheinland-Pfalz) als ergänzende Informationen der Anlage 3 beigefügt.

Bei der Interpretation des Kennziffernbündels ist zu beachten, dass der Schuldenstand und die Zins-Steuer-Quote eher vergangenheitsorientierte Kennziffern darstellen, in denen sich frühere Defizite widerspiegeln. Währenddessen geben der Finanzierungssaldo und die Kreditfinanzierungsquote Hinweise auf die aktuelle Haushaltslage. Entsprechend spiegeln diese beiden Kennziffern deutlich die Folgen des weltweiten Konjunktureinbruchs der Jahre 2001 und 2002 sowie der Finanz- und Wirtschaftskrise der

Jahre 2008 und 2009 wider. Der Anstieg beider Kennziffern in 2011 ist darauf zurückzuführen, dass 254 Millionen Euro der Steuermehreinnahmen zur Aufstockung des Sondervermögens „Wissen schafft Zukunft“ verwendet wurden. Mit dem Sondervermögen wird die Studienplatzfinanzierung der bis 2020 zu erwartenden großen Studierendenjahrgänge sichergestellt. Weitere 92 Millionen Euro dienen der Abfinanzierung des Konjunkturpakets II, wobei es sich bei rund zwei Dritteln der Mittel um die Vorfinanzierung des kommunalen Eigenanteils handelt. Diese Darlehen fließen in den Jahren 2012 bis 2015 wieder an das Land zurück. Mit der Haushaltsüberwachung durch den Stabilitätsrat sowie der Umsetzung der nationalen Schuldenregel und des europäischen Fiskalvertrages ist der strukturelle Finanzierungssaldo, d. h. der um konjunkturelle Effekte und um finanzielle Transaktionen bereinigte Saldo, in den Fokus der Haushaltsbeobachtung gerückt. Im Vergleich zum Finanzierungssaldo ermöglicht diese Kennziffer eine fundiertere Einschätzung der Haushaltslage, da vor allem die konjunkturell bedingten Schwankungen der Einnahmen und Ausgaben des Landeshaushaltes ausgeblendet werden. Bisher wird im Rahmen des Stabilitätsrates jedoch noch keine explizite Konjunkturbereinigung vorgenommen, da noch nicht in jedem Land eine Entscheidung über ein Konjunkturbereinigungsverfahren getroffen wurde. Nach Etablierung entsprechender Mechanismen in den einzelnen Gebietskörperschaften ist dies jedoch vorgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird eine implizite Konjunkturbereinigung durch Ländervergleich vorgenommen.

Zu 5.:

Der Primärsaldo zeichnet sich dadurch aus, dass der Finanzierungssaldo um die Zinsausgaben der jeweiligen Gebietskörperschaft bereinigt wird. Damit werden die vergangenheitsbezogenen Lasten als Folge vorangegangener Kreditfinanzierungen ausgeklammert. Die konjunkturell bedingten Schwankungen der Kennziffernwerte bleiben jedoch bestehen. Die Ergebnisse ab dem Jahr 2001 können der Anlage 4 entnommen werden.

Zu 6.:

Der Stabilitätsrat wurde mit der Aufgabe betraut, regelmäßig die Haushalte des Bundes und der Länder zu überwachen, um frühzeitig drohende Haushaltsnotlagen zu erkennen. Die Grundlage für die Haushaltsüberwachung bilden die sogenannten Stabilitätsberichte, welche dem Stabilitätsrat jährlich vom Bund und jedem Land vorzulegen sind. Seit der Einrichtung des Stabilitätsrates im Jahr 2010 wurden drei Stabilitätsberichte erstellt. Der Stabilitätsrat kam in jedem Jahr zu dem Ergebnis, dass für Rheinland-Pfalz sowohl bei Betrachtung der Kennziffern als auch der Projektion der mittelfristigen Haushaltsentwicklung auf Basis einheitlicher Annahmen keine Haushaltsnotlage droht. Diese Ergebnisse decken sich mit der Einschätzung der Landesregierung, dass in Rheinland-Pfalz zum jetzigen Zeitpunkt weder eine Haushaltsnotlage besteht, noch mittelfristig droht. Vielmehr besteht das Ziel der Landesregierung darin, das strukturelle Defizit bis 2020 schrittweise abzubauen und damit die Schuldenbremse – ohne Erhalt von Konsolidierungshilfen – erfolgreich umzusetzen. Dazu haben wir eine umfangreiche Konsolidierungsplanung erarbeitet, die im Finanzplan des Landes Rheinland-Pfalz für die Jahre 2011 bis 2016 ausführlich dargestellt ist.

Dr. Carsten Kühl
Staatsminister

Ministerium der Finanzen

Anlage 1

Haushaltskennziffern

zu 1.:

Finanzierungssaldo

	Ist-Ergebnis										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Mio. Euro	-1.005	-1.535	-1.215	-1.146	-886	-881	-371	-809	-1.621	-1.924	-2.050
in Euro je Einwohner	-249	-379	-300	-282	-218	-217	-92	-200	-403	-480	-513

zu 2.:

Kreditfinanzierungsquote

	Ist-Ergebnis										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Prozent	6,1	13,3	11,0	10,8	8,7	7,4	4,9	7,7	12,1	13,3	14,1

zu 3.:

Zins-Steuer-Quote

	Ist-Ergebnis										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Prozent	13,4	14,3	14,0	13,9	14,0	12,7	11,9	12,3	13,0	11,4	10,5

zu 4.:

Schuldenstand (in Abgrenzung des Stabilitätsrates)*

	Ist-Ergebnis										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Mio. Euro	19.588	20.858	22.138	23.242	24.638	25.252	25.703	25.722	26.972	28.113	29.093
in Euro je Einwohner	4.847	5.150	5.457	5.727	6.069	6.229	6.348	6.369	6.711	7.016	7.274

*Entspricht im Ist-Ergebnis der Abgrenzung der SFK 4 - Meldung

Beschlüsse der konstituierenden Sitzung des Stabilitätsrates am 28. April 2010

TOP 2: Kennziffern zur Beurteilung der Haushaltslage gemäß § 3 Absatz 2 StabiRatG und Schwellenwerte gemäß § 4 Absatz 1 StabiRatG

- 1.) Der Stabilitätsrat beschließt allgemein geltende Kennziffern zur Beurteilung der Haushaltslage und allgemein geltende Schwellenwerte für die einzelnen Kennziffern, deren Überschreitung auf eine drohende Haushaltsnotlage hinweisen kann, gemäß der anliegenden Aufstellung.
- 2.) Der Stabilitätsrat erwartet, dass das Schalenkonzept des Statistischen Bundesamtes kurzfristig umgesetzt wird. Solange dies noch nicht der Fall ist, wird bei Überschreitung von Schwellenwerten im Einzelfall geprüft, ob dies wesentlich auf die fehlende Berücksichtigung von „Extrahaushalten“ zurückzuführen ist. Die Finanzministerinnen und Finanzminister werden die dafür notwendigen Daten zur Verfügung stellen.
- 3.) Der Stabilitätsrat beschließt, dass die Länder die Daten der Auslaufperiode grundsätzlich bis spätestens Ende April vorlegen.

Kennziffern zur Beurteilung der Haushaltslage

- Das Kennziffernbündel beinhaltet vier Kennziffern. Der Betrachtungszeitraum umfasst die Ist-Werte der zwei vergangenen Jahre, den Soll-Wert des laufenden Jahres, den Soll/Entwurfs-Wert des folgenden Jahres sowie die Ansätze der Finanzplanung.
- Der Betrachtungszeitraum wird in zwei Teilzeiträume unterteilt: den Zeitraum der aktuellen Haushaltslage, der die Ist-Werte der zwei vergangenen Jahre und den Soll-Wert des laufenden Jahres beinhaltet, und den Zeitraum der Finanzplanung, der den Soll/Entwurfs-Wert des folgenden Jahres sowie die Ansätze der Finanzplanung beinhaltet.
- Eine Kennziffer gilt in einem Zeitraum als auffällig, wenn mindestens zwei Werte den Schwellenwert überschreiten. Ein Zeitraum wird insgesamt als auffällig gewertet, wenn mindestens drei von vier Kennziffern auffällig sind.
- Der Stabilitätsrat leitet die Evaluation einer Gebietskörperschaft ein, wenn mindestens einer der beiden Zeiträume auffällig ist.
- Ausgelagerte Einheiten, soweit sie zum Sektor Staat gehören, werden aus systematischen Gründen einbezogen, sobald das Schalenkonzept vollständig zum Zwecke der Abgrenzung des Staatssektors in der vierteljährlichen Kassenstatistik realisiert ist.
- Das hier gefundene Kennziffernbündel ist für Zwecke der Haushaltsüberwachung nach § 3 Stabilitätsratsgesetz zusammengestellt worden. Die Zins-Steuer-Quote und die Kreditfinanzierungsquote in der vorliegenden Abgrenzung sind für vertikale Vergleiche der Ebenen nicht geeignet.

Kennziffer	Definitionen/Bezüge	Schwellenwert
Struktureller Finanzierungssaldo	<p>Finanzierungssaldo in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs bereinigt um den Saldo finanzieller Transaktionen und bereinigt um konjunkturelle Einflüsse</p> <p>Entnahmen/Zuführungen aus dem Grundstock werden als ordentliche Einnahmen/Ausgaben berücksichtigt. Pensionsfonds werden in Einnahmen und Ausgaben mit dem Kernhaushalt konsolidiert.</p>	<p>Der konjunkturbereinigte, strukturelle Finanzierungssaldo ist eine zentrale Kennziffer zur Beurteilung der Lage der öffentlichen Haushalte. Solange keine Entscheidungen über Konjunkturbereinigungsverfahren getroffen sind, wird für die Länder die implizite Bereinigung durch Ländervergleich vorgesehen. Nach Ablauf des ersten Berichtsturnus ist im Lichte der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse zu entscheiden, wie für konjunkturbereinigte Werte absolute Schwellenwerte sachgerecht festgelegt werden.</p> <p><u>Länder:</u> Der Schwellenwert bei der impliziten Bereinigung durch Ländervergleich für den Zeitraum der aktuellen Haushaltslage gilt als überschritten, wenn der Finanzierungssaldo um mehr als 200 € je Einwohner ungünstiger ist als der Länderdurchschnitt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. eines Aufschlags von 100 € je Einwohner. Auf diesen Aufschlag kann verzichtet werden, wenn die Steuerschätzung des laufenden Jahres wesentlich bessere Ergebnisse erbringt als die vorangegangene Schätzung.</p> <p><u>Bund:</u> Der Bund hat einen Abbaupfad für den strukturellen Finanzierungssaldo festgelegt. Der Schwellenwert des Bundes gilt als nicht eingehalten, wenn der Abbaupfad um 50 € je Einwohner überschritten wird.</p>

Kennziffer	Definitionen/Bezüge	Schwellenwert
Kreditfinanzierungsquote	<p>Verhältnis der Nettokreditaufnahme in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs zu den bereinigten Ausgaben</p> <p>Entnahmen/Zuführungen aus dem Grundstock werden als ordentliche Einnahmen/Ausgaben berücksichtigt. Pensionsfonds werden in Einnahmen und Ausgaben mit dem Kernhaushalt konsolidiert.</p> <p>Landesrechtliche Regelungen zur Aufschiebung bewilligter Kredite durch vorhandene liquide Mittel werden berücksichtigt.</p>	<p><u>Länder:</u> Der Schwellenwert gilt im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage als überschritten, wenn die Kreditfinanzierungsquote um mehr als 3 Prozentpunkte ungünstiger ist als der Länderdurchschnitt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. eines Aufschlags von 4 Prozentpunkten. Auf diesen Aufschlag kann verzichtet werden, wenn die Steuerschätzung des laufenden Jahres wesentlich bessere Ergebnisse erbringt als die vorangegangene Schätzung.</p> <p><u>Bund:</u> Als Schwellenwert im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage wird die Kreditfinanzierungsquote eines gleitenden Jahresdurchschnitts der letzten fünf Jahre des Bundes zzgl. 8 Prozentpunkte verwendet. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres.</p>
Schuldenstand	<p>Schuldenstand zum Stichtag 31.12. (fundierte Schulden am Kreditmarkt)</p> <p>Landesrechtliche Regelungen zur Aufschiebung bewilligter Kredite durch vorhandene liquide Mittel werden berücksichtigt.</p> <p>Der Schuldenstand des betrachteten Jahres im Soll und im Finanzplanungszeitraum errechnet sich aus dem Schuldenstand des vorausgegangenen Jahres zzgl. der Nettokreditaufnahme des betrachteten Jahres.</p>	<p><u>Länder:</u> Der Schwellenwert im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage gilt als überschritten, wenn der Schuldenstand je Einwohner 130 % des Länderdurchschnitts bei Flächenländern bzw. 220 % des Länderdurchschnitts bei Stadtstaaten übersteigt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. 200 € je Einwohner je Jahr.</p> <p><u>Bund:</u> Als Schwellenwert im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage wird der gleitende Jahresdurchschnitt der letzten fünf Jahre des Schuldenstandes des Bundes in Relation zum BIP zzgl. 8 Prozentpunkte verwendet. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres.</p>
Zins-Steuer-Quote	<p>Verhältnis der Zinsausgaben zu den Steuereinnahmen</p> <p>Zinsausgaben: in der Abgrenzung analog zum Schuldenstand</p> <p>Steuereinnahmen: abzgl. LFA-Leistungen und zzgl. erhaltene LFA-Zahlungen in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs, allg. BEZ, Förderabgabe und Kompensationszahlungen, soweit diese im LFA berücksichtigt werden (Kfz-Steuer-Kompensation)</p>	<p><u>Länder:</u> Der Schwellenwert gilt für den Zeitraum der aktuellen Haushaltslage als überschritten, wenn die Zins-Steuer-Quote 140 % des Länderdurchschnitts bei Flächenländern bzw. 150 % des Länderdurchschnitts bei Stadtstaaten übersteigt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. eines Aufschlags von 1 Prozentpunkt.</p> <p><u>Bund:</u> Als Schwellenwert im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage wird der gleitende Jahresdurchschnitt der Zins-Steuer-Quote des Bundes der letzten fünf Jahre zzgl. 8 Prozentpunkte verwendet. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres.</p>

Ministerium der Finanzen

Anlage 3

Kennziffern des Stabilitätsrates

		Ist-Ergebnis				Haushalt		Finanzplanung		
		2008*	2009**	2010***	2011***	2012***	2013***	2014***	2015***	2016***
Struktureller Finanzierungssaldo	€ je Einw.	-34	-301	-370	-332	-175	-134	-102	-90	-79
Kreditfinanzierungsquote	%	4,7	9,0	10,3	9,6	4,6	3,3	2,3	1,9	1,8
Zins-Steuer-Quote	%	12,3	13,0	11,5	10,3	10,7	10,9	11,5	11,6	11,8
Schuldenstand	€ je Einw.	6.369	6.711	7.016	7.274	7.572	7.841	8.096	8.353	8.628

Quellen:

* Stabilitätsbericht 2010 des Landes Rheinland-Pfalz

** Stabilitätsbericht 2011 des Landes Rheinland-Pfalz

*** Stabilitätsbericht 2012 des Landes Rheinland-Pfalz

Ministerium der Finanzen

Anlage 4

Primärsaldo

in Mio. Euro	Ist-Ergebnis										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzierungssaldo	-1.005	-1.535	-1.215	-1.146	-886	-881	-371	-809	-1.621	-1.924	-2.050
Zinsausgaben	1.060	1.064	1.089	1.082	1.075	1.067	1.117	1.204	1.186	1.064	1.015
Primärsaldo	55	-471	-126	-65	190	186	746	396	-435	-860	-1.035

